

## **Erfahrungen und Beobachtungen zur Massnahme „Erhöhte Fressstände (feed stall)“:**

### **Welche Erfahrungen hat das Betriebsleiterpaar mit der Massnahme „erhöhter Fressstand“ gemacht (Inbetriebnahme 2011)?**

Sutters sind mit dem Stall sehr zufrieden: Die Tiere fühlen sich wohl, sind sauber und die erhöhten Standflächen können mit vertretbarem Aufwand sauber gehalten werden. Die Futteraufnahme ist hoch (z.B. finden keine Verdrängungskämpfe im Fressbereich statt). Der Schieber hält die Laufflächen wie gewünscht sauber. Die Klauengesundheit ist gut.

#### **Fressstände mit Quergefälle:**

Die Fressplätze wurden mittels Einzelabtrennbügeln voneinander getrennt. Der Abstand der Bügel beträgt 88 cm (Mitte Bügel bis Mitte Bügel gemessen), ist grosszügig und wurde aus Gründen des Tierkomforts so gewählt. Dank den Bügeln werden nur die ca. hintersten 30 cm des Fressplatzes verschmutzt, da sich die Kühe nicht mehr querstellen oder wenden können. Dadurch ist auch das Futter sauber und die manuell zu reinigende Fläche bleibt klein. Die Fressplätze werden zwei bis vier Mal pro Tag manuell gereinigt, was jeweils ca. fünf Minuten für die ganze Fressachse in Anspruch nimmt. Der Zeitaufwand hängt auch davon ab, wie viele Tiere sich gerade im Fressbereich aufhalten. Es fällt auf, dass sich die Kühe gewöhnt sind, dass im Bereich der Hinterbeine geputzt wird (bleiben ruhig stehen oder heben ihre Klauen an). Damit die manuelle Reinigung möglichst einfach ist, haben Sutters darauf geachtet, dass die Abtrennbügel freitragend sind. Dieser Reinigungsaufwand lohne sich, sind sie überzeugt: Die Fressplätze sind komplett sauber und trocken. Das Gefälle des Fressstandes beträgt ca. 2%. Der Harn läuft in den Laufgang ab, jedoch langsam. Der Fressstand ist mit einer Gummimatte ausgestattet.

#### **Schieber:**

Es gibt je einen Entmistungsschieber im Fress-/Liegebereich und einen im Liegebereich. Diese laufen aktuell automatisch alle drei Stunden, zeitlich etwas verschoben. Das nächste Ziel ist es, die Frequenz der Entmistung anzupassen auf tagsüber (während der Aktivitätszeit) alle zwei Stunden. Das System wurde ohne Harnsammelrinne gebaut, weshalb mit dem Schieber auch viel Flüssigkeit mitgeschoben wird. Der Schieber reinigt sauber, die Schieber-Bodenabstimmung ist gut. Die Neigung der Laufflächen beträgt 1 – 2%, der Harn sammelt sich teilweise in der Mitte bei Rinne, bleibt aber auch teilweise vor Ort liegen.

### **Wie verhalten sich die Tiere auf den Fressständen und in den Laufgängen?**

Auf den Fressplätzen stehen die Kühe sicher, die Futteraufnahme erfolgt ruhig. Es kommt selten zu Verdrängungen. Zu Beginn sind die Tiere in den betonierten Laufgängen gerutscht. Der Besenstrich auf dem Beton war zu fein. Nachdem in die Laufflächen ein Muster hineingefräst wurde (Rautenmuster; Aufwand fürs Fräsen war 1 Tag für die 300 m<sup>2</sup>), gehen die Kühe sehr sicher, rennen sogar teilweise herum ohne übermässig zu rutschen. Dadurch dass die Laufgänge dank der Struktur griffig sind, werden die Klauen in erwünschtem Masse abgenützt. Die Klauen werden zweimal jährlich gepflegt.

Sutters haben die Erfahrung gemacht, dass sich neu hinzukommende Tiere schnell an den Entmistungsschieber gewöhnen und ihm ausweichen oder hinübersteigen. 2011 gab es im Stall mehr Rangeleien und dadurch Hektik, obwohl die Herde mit 20 Tieren deutlich kleiner war als heute mit 54. Es stellte sich heraus, dass vor allem behornete Kühe sich dominant gegenüber hornlosen Tieren verhielten. Sutters setzen nun auf Tiere ohne Hörner, ein beträchtlicher Anteil der Holstein-Kühe im Stall ist bereits genetisch hornlos.

## **Hat der Betriebsleiter Bedenken, dass der Schieber frisch geborene Kälber in die Güllegrube schiebt?**

Ja, diese Sorge besteht. Aus baulichen Gründen musste der für die Galtkühe abgetrennte Bereich unmittelbar beim Mistabwurf platziert werden. Die Kühe werden dann kurz vor dem Abkalben in die Abkalbebox mit Tiefstreu untergebracht. Kalbert eine Kuh früher als erwartet, besteht bei automatischem Schieberbetrieb tatsächlich die Gefahr des Abschiebens. Daher wird teilweise der Entmischungsschieber über Nacht und bei Abwesenheit abgeschaltet.

*Anmerkung: Welche Möglichkeiten bestehen, um Abschieben zu verhindern?*

*Die wohl beste Möglichkeit ist, den Bereich für die Galtkühe möglichst weit vom Mistabwurf entfernt am Ende des Laufgangs zu platzieren. Es gibt Schieber, die so programmiert werden können, dass sie nur einen Teilbereich des Laufganges automatisch reinigen. Dadurch könnte der Bereich mit den Galtkühen vom automatischen Reinigen ausgenommen werden, das Abschieben der Kälber ist dann kein Thema mehr. Der Schieber würde dann für die Reinigung der gesamten Laufganglänge manuell gestartet, wenn jemand dabei ist.*

*Eine weitere Lösung ist, über dem Abwurfschlitz eine runde Stange anzubringen. Falls es technisch machbar ist, könnte ein Alarmsystem installiert werden, das ein Signal an den Betriebsleiter sendet, wenn ein Kalb über eine gewisse Schwelle transportiert wird. Je nach Länge des Einstreumaterials könnte bei dieser Lösung der Abwurfschlitz verstopft werden.*

## **Weitere Beobachtung zum Zeitpunkt der Betriebsbesichtigung:**

Generell verhalten sich die Tiere sehr ruhig und sind zutraulich und neugierig gegenüber den Besuchern. Die Milchkühe sind auch am Bauch sauber und scheinen sich am Fressplatz und in der Liegebox wohlfühlen. Sie bewegen sich sehr sicher im Stall. Die Tiere waren beim Anstehen beim Melkroboter während der Beobachtungszeit ruhig. Zwei Kühe kämpften im Laufgang ohne dabei auszurutschen.

## **Was würde Franz Sutter anderen Landwirten weiter empfehlen?**

Franz Sutter würde die Neigung der Standflächen noch etwas stärker machen, damit der Harn besser abfließt (3% statt nur 2%). Er empfiehlt die Fressplätze einzeln durch die Abtrennbügel zu trennen. Damit die Reinigung effizienter ist, setzt Franz Sutter auf freitragende Abtrennbügel. Wichtig dabei ist, dass diese Bügel entsprechend gut am Fressgitter oder an der Krippenwand befestigt werden können. Franz Sutter würde, falls die aktuellen Bügel ausgewechselt werden müssen, auch flexible Abtrennbügel ausprobieren. Die Fressplätze mit Gummimatten auszustatten würde er auch empfehlen, da die Kühe zwischen 20 -30% der Tageszeit am Fressplatz verbringen. Dadurch lassen sich der Komfort am Fressstand und wohl auch die Verweildauer der Tiere erhöhen.

## **Thema Stickstoff auf dem Hof**

Nebst dem erhöhten Fressstand mit Abtrennbügeln werden keine speziellen Massnahmen zur Reduktion von Ammoniakemissionen umgesetzt. Die Lagerung der Gülle erfolgt im ungedeckten Güllebehälter (in Deutschland sind ca. 80% der Rindergüllebehälter nicht gedeckt). Die Gülleausbringung erfolgt mittels Schwanhals (selber ausbringen) und Schleppschuh (durch Lohnunternehmer). Seit dem 1.1.2016 ist in Deutschland die Gülleausbringung mit dem zentralen Prallteller verboten.

Ausblick: Ab 2020 sollen in Deutschland auf Ackerland bodennahe Techniken wie Schleppschlauch oder -schuh und ab 2025 auf der ganzen Fläche obligatorisch werden

Dez. 2016/Jan. 2017; MF, SJ